

Die Maske: Von der Pflicht zur Gewohnheit

LOKALAUGENSCHHEIN. Obwohl das Tragen der Maske ein Ende hat: Ganz weg ist sie noch nicht, sondern griffbereit in der Hosentasche. Was sich nach der Aufhebung getan hat und wo noch Lockerungen ausstehen.

Von Daniela Brescakovic

Bei den einen schaut sie aus der Hosentasche, anderen hängt sie um den Hals und wenige haben die Maske erst gar nicht abgesetzt: Kaum jemand ist am Montagvormittag ohne griffbereiten Mund-Nasen-Schutz (MNS) im Grazer Murpark unterwegs. „Ich habe sie nicht auf, aber mit, man weiß ja nie, wo man noch hin muss“, sagt ein Herr, der seinen leeren Einkaufswagen in Richtung Supermarkt schiebt. Am Eingangsschranken zum Geschäft fragt sich währenddessen eine andere Dame: „Darf ich jetzt ohne Maske hinein?“

Seit gestern ist aus der Mas-

kenpflicht großteils eine freiwillige Option geworden. Das sorgt nach den vielen verbindlichen Maßnahmen bei einigen für Verunsicherung. Zu tragen ist der Schutz nur noch in Apotheken, beim Arzt, in öffentlichen Verkehrsmitteln und bei Dienstleistern, wo sich kein Mindestabstand von einem Meter einhalten lässt.

Ein Aufatmen ist das vor allem für den Handel: Kunden und Verkäufer dürfen sich wieder ohne Schutzmaske im Geschäft bewegen. In der Gastronomie schaut es hingegen anders aus. Das Servicepersonal ist in geschlossenen Räumen weiterhin



Macht der Gewohnheit oder eine Frage der Sicherheit: Trotz Lockerung

„Wenn sich unsere Trainer bei den Sportgeräten aufhalten, müssen sie eine Maske tragen.“

Christoph Zettl,
Inhaber Fitnessstudio Twins

„verpflichtet, den Schutz aufzusetzen. „Das ist nicht richtig nachvollziehbar“, sagt Klaus Friedl, Spartenobmann der WKO. Auch im Sportbereich gilt: „Wenn sich unsere Trainer bei den Geräten aufhalten, müs-

sen sie eine Maske tragen“, erklärt Christoph Zettl vom Fitnessstudio Twins. Dort, wo ein Plexiglas als Spuckschutz angebracht ist, ist es allerdings nicht notwendig – etwa an der Rezeption in Hotels. Die Maske mittlerweile weglassen dürfen auch die steirischen Polizisten. Im Streifenwagen und im Freien ist der Mund-Nasen-Schutz keine Pflicht mehr, sehr wohl jedoch bei einer Amtshandlung, erklärt die Landespolizeidirektion. Aber: „In einem Notfall muss nicht zuerst die Maske rauf.“

Obwohl immer mehr Gesichter beim Einkaufen zu sehen sind, gibt es einige,

HOFTÄTTEN/GLEISDORF

Spatenstich für Radweg

Schon seit mehr als zehn Jahren gibt es den Wunsch nach einem Geh- und Radweg vom Gemeindezentrum Hofstätten entlang der B 65 nach Gleisdorf. Gestern erfolgte der Spatenstich für den 1,2 Kilometer langen Weg, der im Herbst fertig sein soll. Die Kosten von rund 520.000 Euro teilen sich die beiden Gemeinden und das Land. Es ist das erste Projekt des kürzlich beschlossenen regionalen Radverkehrskonzepts.

Aus den Bezirken

Aktuelles aus den Regionalteilen

GRAZ

WK baut Center um 40 Millionen

„Center of Excellence“: Anrainer plagen Verkehrssorgen.

Eigentlich wollte die steirische Wirtschaftskammer ihr „Center of Excellence“ mit neuen Werkstätten und Ausbildungsräumen für Lehrberufe neben dem Wifi längst in Bau haben. Nach einiger Verzögerung soll aber diese Woche der Bebauungs-

plan für das 40-Millionen-Euro-Projekt im Gemeinderat beschlossen werden. Bis 2023 soll der Neubau am Areal dann realisiert sein. Anrainer im Viertel fürchten allerdings, dass ihnen dadurch noch mehr Verkehrsbelastung blüht.



Alle Storys aus Ihrer Region sowie sämtliche Regionalausgaben finden Sie unter www.kleinezeitung.at sowie in unserer App.

LEIBNITZ

Neuer Anbieter für Sammeltaxi

Aus dem „Mobil Südwest“ wird nach Ende des zweijährigen Probetriebs am 1. Juli das „regioMOBIL“. Der Anbieterwechsel für das Sammeltaxi-System in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg geht allerdings nicht frictionsfrei über die Bühne. Der bisherige Partner ISTmobil erwägt sogar rechtliche Schritte. Neuer Partner der Gemeinden und für die technische Umsetzung zuständig ist die GKB.